Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 14 (1964)

Heft: 3

Buchbesprechung: Die Entstehung des Schmalkaldischen Bundes und seiner Verfassung [Ekkehart Fabian]

Autor: Rüsch, E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diesem Handwerk und allen seinen Lebensäußerungen hat Hellmuth Helwig, der durch eine große Reihe von buchgeschichtlichen Arbeiten, vor allem aber durch sein gewichtiges Handbuch der Einbandkunde (1953/1955) bekannt geworden ist, eine für Deutschland bis zu einem gewissen Punkte abschließende Darstellung gewidmet. Sie ist das Ergebnis jahrzehntelanger Sammelarbeit, durchgeführt mit größter Gründlichkeit und peinlicher Genauigkeit. Dafür legen greifbares Zeugnis ab der umfassende Anmerkungsapparat, das schöne Register, das eingehende Inhaltsverzeichnis, die Abkürzungsverzeichnisse usw., schließlich die gute Bebilderung.

Der vorliegende erste Band bringt in einem ersten Abschnitte zunächst die Geschichte des Handwerks bis etwa um 1800, dann die Schilderung der Buchbinderzünfte, weiter die Darstellung der Verhältnisse der Lehrlinge und die der Gesellen in großen Abschnitten, jeweilen gefolgt von den Anmerkungen. Diese Anmerkungen bilden ein festes Gerippe von Belegen, die jeden Schritt der Darstellung begleiten. In der Darstellung selbst werden sowohl die wirtschaftlichen Gesichtspunkte wie die organisatorischen und rechtlichen in der Entwicklung des Handwerks berücksichtigt, und auch die kulturelle Bedeutung des Berufs kommt zu ihrem Recht, dies vor allem in den Abschnitten über das Lehrlings- und das Gesellenwesen.

Ein Buch wie das vorliegende konnte nur von einem Manne geschaffen werden, der das ganze Buch- und Druckwesen von Grund auf kennt und der aus seiner umfassenden Stoffbeherrschung heraus aus dem Vollen schöpfen kann. So ist ein richtiges Handbuch entstanden, das einen sehr zerstreuten, bisher nie derart zusammengefaßten Stoff zu einem anschaulichen Bild und zugleich zu einem richtigen Nachschlagewerk zusammenfaßt. Es muß den Wirtschafts- wie den Kulturhistoriker gleichermaßen interessieren, und es wird zweifellos zum eisernen Bestande jeder größeren Bibliothek gehören.

Aarau *Hektor Ammann*

EKKEHART FABIAN, *Die Entstehung des Schmalkaldischen Bundes und seiner Verfassung.* Osiandersche Buchhandlung, Tübingen 1962. 428 S. (Schriften zur Kirchen- und Rechtsgeschichte, hg. von Ekkehart Fabian, Heft 1, zweite Auflage.)

Die Arbeit, eine auf Grund neuer Quellen und Forschungen auf den doppelten Umfang gebrachte Neuauflage der 1956 erschienenen Dissertation des Verfassers, schildert im ersten Teil die Entstehung des Schmalkaldischen Bundes von den ersten Verhandlungen der evangelischen Fürsten 1524 über den Speyerer Reichstag 1529 bis zum Abschluß des Bündnisses am 21. Februar 1531. Das bündnisfördernde Element, die Bedrohung der evangelischen Stände im Reich durch den Kaiser und das Reichskammergericht sowie die bündnishemmenden Faktoren, der Abendmahlsstreit, der Vorrang der Bekenntnisfrage vor der Bündnisfrage und das Problem des

Widerstandsrechtes gegen den Kaiser, daneben die Rivalitäten der Fürsten und der Städte, auch Kursachsens und Hessens, werden gut herausgearbeitet. Besondere Würdigung erfahren die treibenden Persönlichkeiten des Bundes, Altkanzler Brück, Philipp von Hessen, der Straßburger Jakob Sturm. Die wohlgelungene Verbindung von Rechts- und Kirchenhistorie zeigt sich vorzüglich im zweiten Teil, in der Geschichte des inneren Ausbaus der schmalkaldischen Verfassung. Die verschiedenen fürstlichen und städtischen Entwürfe und ihre Eigenarten werden sorgsam auseinandergehalten und jede Stufe der Entwicklung festgelegt. Die großen Schwierigkeiten, die sich für die oberdeutschen Städte wegen ihrer zu Zwingli neigenden Lehre, aber auch wegen ihrer gefährdeten politischen Stellung und inneren Unsicherheiten ergaben, begegnen auf Schritt und Tritt. Die Forschung Fabians ist auf gründlicher Kenntnis der einschlägigen Ortsarchive aufgebaut; sie läßt überall die hohe Bedeutung der lokalgeschichtlichen Einzelforschung sichtbar werden, wo besonders in der süddeutschen Städtegeschichte im Verhältnis zum Bunde von Schmalkalden noch manches der Erschließung harrt. Das Buch Fabians darf wohl für den in Frage stehenden Zeitraum 1529—1535 erschöpfend genannt werden. Durch weitere Veröffentlichungen in derselben Reihe, vor allem durch die Abschiede der Bundestage und der Beschlüsse der Städtetage der Schmalkaldener hat er den Grundstein zu einer weiterführenden Geschichte gelegt. Der Band beschränkt sich auf die innere rechtshistorische Seite des Bundes; die ganze europäische Politik jener Jahre tritt weniger in den Gesichtskreis.

Der darstellende Text wird durch reiche Beigaben, so durch den Abdruck von Vertrag und Verfassung, durch viele Exkurse zu Einzelfragen und durch eine umfassende Bibliographie zur Lebensgeschichte des Kanzlers Brück ergänzt. Die quellenmäßige Dokumentation in den Anmerkungen ist äußerst reichhaltig; man kann fragen, ob sie nicht zu weit getrieben sei. Auch die Korrekturen anderer Darstellungen, manchmal in unwichtigen oder ohnehin ersichtlichen Einzelheiten, wie auch die stark auf die Selbstverteidigung des Verfassers und seiner Schriftenreihe ausgerichteten Beigaben des Buches wären in einem Werk, das durch seine eigene Sachlichkeit für sich spricht, nicht notwendig.

Schaffhausen *E. G. Rüsch*

ROBERT MANDROU, *Introduction à la France moderne, 1500—1640. Essai de psychologie historique.* Paris, A. Michel, 1961. XXV u. 400 S., Tafeln und Karten. (L'évolution de l'humanité, Bd. 52.)

Da in diesem Buch der Versuch gemacht wird, die Gedanken von Lucien Febvre am Geschichtsbild einer ganzen Epoche systematisch zu erproben, wurde es in Frankreich schon öfters besprochen. Es ist bekannt, daß Lucien Febvre dauernd gegen die Begrenztheit der traditionellen Staatsgeschichte ankämpfte und eine reichhaltigere und umfassendere Geschichtsschreibung